



Fachkommission Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität der SP Schweiz

Die SP Schweiz kämpft für die Gleichstellung und Gleichberechtigung von queeren Menschen inner- und ausserhalb der Partei. Sie schafft dazu ein ständiges Organ.

Es gehört zum Selbstverständnis unserer Partei: Die SP hat sich schon immer für die **Gleichberechtigung und Gleichstellung aller Menschen** eingesetzt, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer Ethnie, ihres Geschlechts sowie ihrer Art, zu leben und lieben. Queers – auch LGBTQIA* - sind Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Geschlechtsidentität, ihres Geschlechtsausdruckes oder ihrer Geschlechtsmerkmale nicht der heterosexuellen Cis-Norm entsprechen.

Deshalb ist es auch kein Zufall, dass die SP Schweiz bereits 1982 in ihrem Parteiprogramm eine Öffnung der Ehe auch für gleichgeschlechtlich liebende Menschen forderte – wohlge-merkt zu einer Zeit, in der Homosexualität gemäss Weltgesundheitsorganisation WHO noch als Krankheit galt. Unsere Partei kämpfte auch für die Einführung des Partnerschaftsgesetzes, für die Stiefkindadoption für gleichgeschlechtliche Paare, für den Schutz für homo- und bisexuelle Menschen vor Hass und Hetze und aktuell für die Öffnung der Zivil-Ehe für queere Menschen, mit gleichen Rechten und Pflichten für alle Paare.

Trotz des **langen Kampfes unserer Partei und einer höheren Akzeptanz queerer Anliegen in der Gesellschaft** und mittlerweile auch in anderen Parteien sind wir noch weit davon entfernt, in Gesellschaft, Arbeitswelt und Politik die gleichen Rechte und Chancen wie andere zu haben. So haben queere Menschen für die gleiche Arbeit meist tiefere Löhne, machen weniger Berufskarriere, geniessen keinen expliziten Schutz durch den Gleichstellungsartikel und sind **in politischen sowie parteiinternen Ämtern deutlich untervertreten**, obwohl sie mehr als 10% der Bevölkerung ausmachen.

Aus der (parteiinternen) Erfahrung wissen wir, dass es **zusätzliche Efforts braucht, bis benachteiligte und untervertretene Gruppen in Gesellschaft und Politik dieselben Chancen haben wie die Mehrheit**. Dies entspricht auch der SP-Tradition, die dazu auf ständige Parteiorgane wie die SP Frauen*, die SP Migrant*innen oder die SP 60+ baut. Viele sozialdemokratische Schwesterparteien in anderen westeuropäischen Ländern kennen bereits vergleichbare Gremien für die Anliegen der queeren Parteigenoss*innen.

Wir sind der Meinung, dass dies auch in der SP Schweiz ein längst fälliger Schritt wäre. Wir wollen auch in Zukunft die kompetenteste Partei bleiben, wenn es um die **Gleichstellung aller Geschlechter und aller Menschen** und somit auch von queeren Menschen geht.

Dazu fassen wir folgende Beschlüsse:

- Die FK SOGI wird beauftragt, die notwendigen Voraussetzungen (inkl. Statutenänderungen) vorzubereiten, damit **am nächsten Parteitag ein ständiges Organ** analog zu den SP Frauen*, zu den SP Migrant*innen und zur SP60+ geschaffen wird, das die **queeren Genoss*innen und deren Anliegen innerhalb der Partei** vertritt. Das neue Organ wird dafür sorgen, dass in der SP Schweiz sowie allgemein in Politik und Gesellschaft die tatsächliche Gleichstellung und Gleichberechtigung queerer Menschen erreicht wird.
- Die SP Schweiz unternimmt bereits vor dem Entscheid über dieses neue Organ konkrete Schritte zu einer **tatsächlichen Gleichstellung und adäquaten Vertretung queerer Genoss*innen inner- und ausserhalb der Partei**
- Aktionen, Forderungen, Vorstösse usw. zu queeren Anliegen oder mit Überschneidungen zu queeren Anliegen werden vorher mit queeren Genoss*innen oder mit den Verbänden, die deren Interessen vertreten, abgesprochen: «Nichts mehr über uns ohne uns!»
- Die SP Schweiz ruft aktiv zur **Teilnahme an Aktionen oder Kundgebungen** (Pride Zürich, Pride Genf, IDAHOBIT, Aktionen zur Ehe für alle) auf, damit sie als unterstützende Partei Präsenz markiert und von aussen wahrgenommen wird.
- Die SP Schweiz unterstützt und animiert die **Kantonalparteien**, damit auch dort entsprechende Organe auf kantonaler Ebene geschaffen werden
- Die SP Schweiz, die Kantonalparteien und die **Sektionen fördern aktiv die Besetzung von Parteigremien sowie Ämtern inner- und ausserhalb der Partei auch mit queeren Menschen.**
- Als queer erkennbare Menschen sind bezüglich Diskriminierung, Anfeindungen, Angriffen und Verletzungen besonders gefährdet. Die **SP ahndet und verurteilt aktiv** Diskriminierungen jeglicher Art, die in der Gesellschaft, aber auch innerhalb der Partei vorkommen.